



Bürgerinitiative Lebenswertes Rügen

c/o LebensGut Frankenthal
www.lebenswertes-ruegen.com
info@lebenswertes-ruegen.com

Staatskanzlei des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Ministerpräsidentin
Manuela Schwesig
Schloßstraße 2-4
19053 Schwerin

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

vollkommen überhastet und irrational werden in der Prorer Wiek und im Fährhafen Mukran die LNG-Pläne mit Vehemenz, die einer Zerstörungswut gleichkommt, umgesetzt.

In atemloser Geschwindigkeit werden - abgeschottet durch Absperrungen und einer verlässlichen Kommunikation - Tatsachen geschaffen, die den Interessen der Einwohner und dem Schutzbedürfnis höchst sensibler Ökosysteme völlig entgegenlaufen. Dabei sind für grundlegende Bauabschnitte bzw. für das Gesamtvorhaben noch nicht einmal Genehmigungen erteilt worden. Die Landesregierung schaut dabei nicht nur zu, sondern befördert diese ungeheuerlichen Vorgänge selbst. Das Wirtschaftsministerium führt ein Verfahren zum Hafenausbau durch. Ohne öffentliche Beteiligung!

Es gibt Zusagen der Landesregierung wie die, dass es keine Genehmigungen einzelner Pipeline-Abschnitte für das geplante LNG-Terminal vor Rügen geben werde, solange nicht die Antragsunterlagen für sämtliche Teile des Projekts genehmigungsfähig vorlägen. Das ist von Landesumweltminister Dr. Till Backhaus mehrfach u.a. im Wirtschaftsausschuss des Landtags, bei der NABU-Veranstaltung „Meeresschutz“ in Stralsund und bei dem Gespräch mit Ihnen im Schweriner Landtag zugesagt worden.

Das Bergamt Stralsund hat in dieser Woche schon anderes signalisiert.

Statt schwacher, schnell verhallender Appelle wie zuletzt im NDR-Sommerinterview, dass die Bundesregierung die Menschen mitnehmen sollte – was sie für alle offensichtlich von Anfang an nicht tut - , erwartet die Bevölkerung, dass Zusagen eingehalten werden.

Versprochen heißt nicht, versprechen kann man sich mal. Die Menschen erwarten, dass die Landesregierung zur Bevölkerung steht, den direkten Kontakt sucht und klare Kante zeigt.

Alle Optionen sind zu nutzen. Zum Beispiel die als Gesellschafter des Hafens in Mukran. Doch was derzeit bereits an Bauarbeiten alles läuft, lässt jede Transparenz vermissen und bietet Raum für schlimmste Befürchtungen. Und das nicht nur auf das Vorhaben bezogen, dort ein LNG-Terminal zu stationieren.

Die Enttäuschung in der Bevölkerung sitzt inzwischen richtig tief. In zahlreichen Gesprächen während der 72-stündigen Mahnwache "5 vor 12" in Neu-Mukran, die in dieser Woche von uns initiiert stattfand, ist uns das eindringlich bewusst gemacht worden. Was wir dort zu hören bekamen, ist eigentlich an die Adresse der Politik gerichtet. Zugleich waren wir begeistert über den Zuspruch aus der Bevölkerung für unseren ungebrochenen Protestwillen.

Ob Scholz oder Habeck, ob GasCade oder ReGas, ob Landesregierung, ob lokale Befürworter in Sassnitz oder in Übersee sich für ein LNG-Terminal in Sassnitz-Mukran stark machen: Wir werden weiterhin für ein lebenswertes Rügen kämpfen, auch wenn uns der Protest unheimlich viel Kraft und Lebenszeit kostet.

Wir erwarten zugleich diesmal eine Reaktion auf unser Schreiben, ob in Form einer schriftlichen Beantwortung oder besser noch bei einem zeitnahen Besuch Rügens.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative Lebenswertes Rügen

Rügen, den 20.08.2023

Für die Richtigkeit



Thomas F. Kunstmann